

Welsch, Werner (Hg.): **Wege aus der Moderne**. Schlüsseltexte zur Postmoderne-Diskussion. Weinheim: VCH, Acta Humaniora 1988.

(S.1)

"Postmoderne" ist ein Reizwort, aber durchaus aus im positiven Sinn

(S.2)

- das Präfix "post" wirkt vor allem als Anzeige eines Zustandes, dessen Beschreibung noch unsicher ist

[Verhältnis Moderne/Postmoderne] komplizierter als angenommen "Die groben Alternativ-Raster von Fortsetzung oder Bruch, Verabschiedung oder Neubegründung, Negation oder Überholung sind zu seiner Bestimmung unbrauchbar."

-Postmoderne ist die "exoterische Einlösungsform der einst esoterischen Moderne dieses Jahrhunderts"

(S.7)

[zur Geschichte des Begriffes "Postmoderne] das erste Auftreten des Begriffes erfolgte bereits 1870, eigentlicher Beginn in einer Literaturdebatte am Ende der 50er Jahre in den USA

(S.9)

I. Howe und H. Lewis konstatierten, daß die Literatur der Gegenwart im Unterschied "zur großen Literatur der Moderne - durch Erschlaffung, durch ein nachlassen der innovatorischen Potenz und Durchlagekraft gekennzeichnet ist"

- die Ursachen: die durch den Erfolg der Moderne tabuloser gewordenen Zeiten bieten weniger Chancen zur Profilierung; Massengesellschaft finden in der nivellierten Form ihren adäquaten Ausdruck

(S.10)

etwa 10 Jahre nach dem Beginn der Debatte wird eine für die Literatur und andere Bereiche geltende **Grundformel** verbindlich:

"Postmoderne Phänomene liegen dort vor, wo ein grundsätzlicher Pluralismus von Sprachen, Modellen und Verfahrensweisen praktiziert wird, und zwar nicht bloß in verschiedenen Werken nebeneinander, sondern in ein und demselben Werk."

Ihab Hassan: Postmoderne heute (In: Wege aus der Moderne)

[Merkmalsreihe der Postmoderne]

1. Unbestimmtheit
2. Fragmentarisierung
3. Die Auflösung des Kanons
4. Der Verlust von "Ich" und "Tiefe"
5. Das Nicht-Zeigbare, Nicht-Darstellbare
6. Ironie oder Perspektivismus
7. Hybridisierung, Reproduktion von Genre-Mutationen
8. Karnevalisierung
9. Performanz, Teilnahme
10. Konstruktcharakter
11. Immanenz